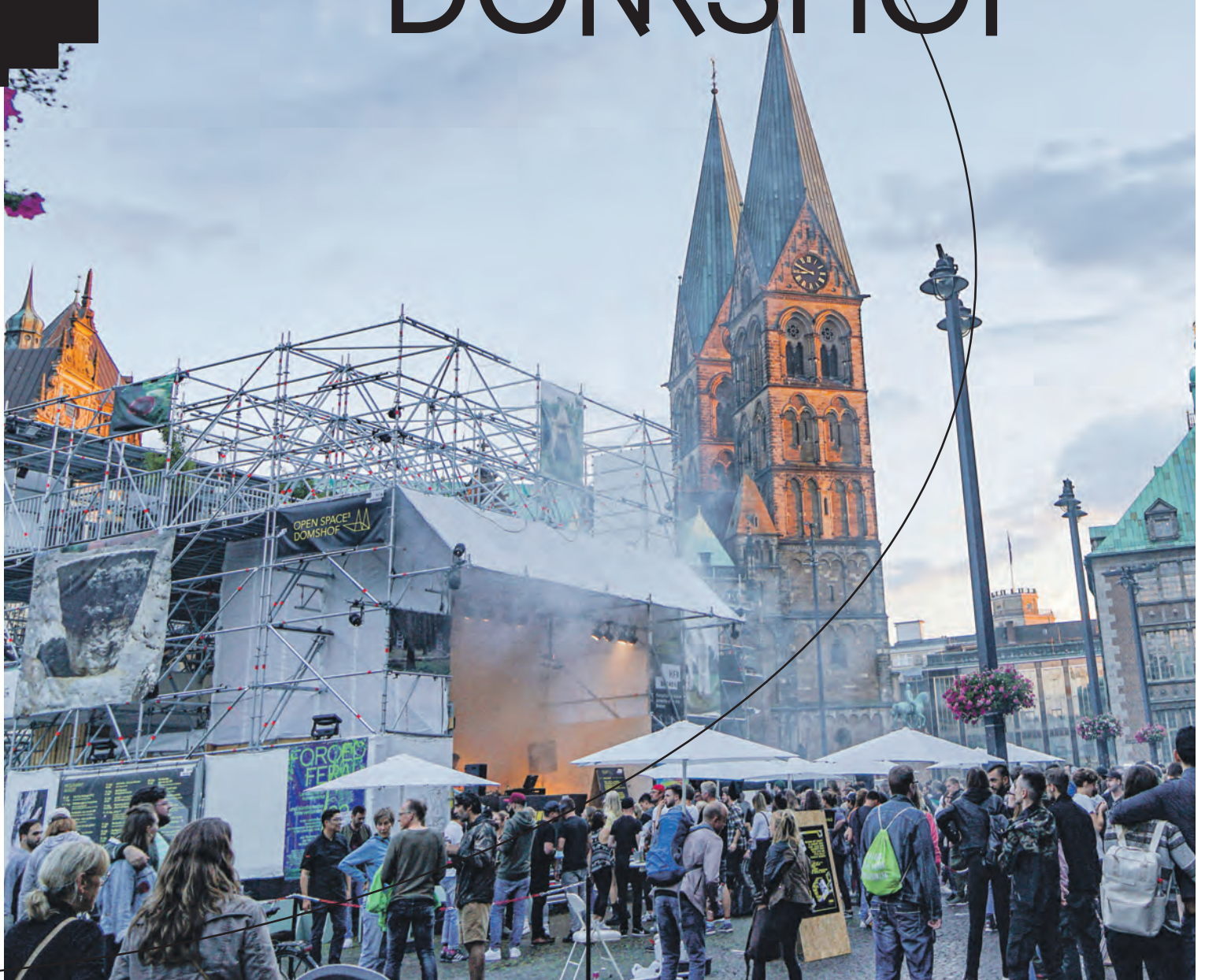


KUNST & KULTUR
MITTEN IN DER STADT

HFK
BREMEN

DIE HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE BREMEN & ◇ OPEN SPACE DOMSHOF



TREFFPUNKT AUSTAUSCH ERLEBNIS ...



↑ Treffpunkt Open Space auf dem Domshof.

... FÜR ALLE.

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DES OPEN SPACE BILDER — GESPRÄCHE — HINTERGRÜNDE

6 — 7

DIE HfK BREMEN ALS IMPULSGEBERIN
FÜR DIE INNENSTADT
Roland Lambrette, Rektor der HfK Bremen,
über das Wechselspiel von Kunsthoch-
schule und Stadtentwicklung

10 — 11

BUY & EAT
Ju Hyeyong Lee, Studierende der HfK
Bremen im Studiengang Freie Kunst,
über die Ausstellung »Distance matters«

14 — 19

EIN GERÜST FÜR DIE GESELLSCHAFT*
Wirth Architekten über die Gerüst-Skulptur

20 — 21

MAL OFFENSIV, MAL HINTERGRÜNDIG,
MAL ABSTRAKT
Jan Charzinski, Veranstaltungsmanager
der HfK Bremen, über die Ausstellungen
im Influencers Taubenheim

26 — 27

ES ENTSTEHT EINE ENERGIE,
EINE MAGIE, DIE SICH NICHT
BESCHREIBEN LÄSST
Ana Cooks, Studierende der HfK Bremen
im Studiengang Künstlerische Ausbildung
Gesang, über das Eröffnungskonzert

32 — 33

KULTUR IST LEBENSMITTEL
Sue Wendlandt, Presse- & Öffentlichkeits-
arbeit HfK Bremen, über die Verzahnung
mit dem Domshof-Markt

36 — 37

EXPERIMENTE WAGEN
Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit
und Europa über Open Space Domshof

42 — 43

WERTSCHÄTZUNG FÜR DIE KULTUR
Amir Omerović, Projektleiter Open Space
Domshof



↳ Konzert des HOCHSCHULORCHESTERS der HFK BREMEN
unter der musikalischen Leitung von Prof. Stefan Veselka.
Franz Schubert, Ouvertüre D-Dur, D 556, Antonin Dvorák, Serenade op. 44 1. 2.
und 4. Satz, Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 82 »Der Bär«, C-Dur.



»DIE HOCHSCHULE FÜR KÜNSTE ALS IMPULSGEBERIN FÜR DIE INNENSTADT«



Roland Lanbette

Durchmischung lautet das Motto der Stunde, wenn es um die Innenstadt geht. Und dafür steht der Open Space Domshof. Auf dem zentralen Platz Bremens werden Dank dieses temporären Veranstaltungsortes Marktgeschehen, Shopping und Büroalltag

durch Kunst, Design und Musik ergänzt – und im besten Fall durchmischt sich alles. Nach dem Gemüseinkauf einem klassischen oder jazzigen Konzert lauschen, eine zeitgenössische Kunstaussstellung besuchen, Künstler:innen bei der Arbeit zusehen, von ihnen in einem Workshop lernen – und vor allem zufälligen Begegnungen eine Chance geben.

Die Stadt hat die Studierenden eingeladen, mit ihren künstlerischen Visionen die Zukunft der Innenstadt zu inspirieren – und trifft damit auf eine große Sehnsucht nach anderthalb Jahren Pandemie. Nicht nur Bremen hat die Kunst vermisst, die jungen Künstler:innen, Gestalter:innen und Musiker:innen haben auch ihr Publikum vermisst. Keine Bühne, keine Ausstellung und damit keine Resonanz. Oft nicht einmal von ihren Kommiliton:innen – weil alle irgendwo auf der Welt isoliert waren.



Sie haben gefehlt, liebe Bremer:innen, ihr Applaus, ihre Freude über die Darbietungen, ihre Kritik und Kommentare, all das ist Teil des künstlerischen Prozesses. Auch aus diesem Grunde ist die Hochschule für Künste (HfK) der Aufforderung mit großem Enthusiasmus gefolgt. Entstanden ist diese Plattform mitten in der Stadt – der Open Space, – in dem unsere Studierenden und Lehrenden und viele andere Bremer Kulturschaffende endlich wieder für Sie ausstellen, performen und musizieren können.

Der Open Space steht für drei Monate als rohe, gestalt- und bespielbare Struktur im öffentlichen Raum und er will auch ein Zeichen für die Störung der Routinen und Gewohnheiten sein, eine Irritation der durch Marketing trainierten Erwartungshaltungen: Wir brauchen für diese Thematik keine Hochglanzarchitektur oder tolles Produktdesign. Wir brauchen klare Zeichen, dass Urbanität nicht gleich und vor allem nicht nur Konsum ist. Es geht um Möglichkeiten für alle – und zwar mitten in der Stadt und ohne gleich Geld ausgeben zu müssen.

Open Space ist der Versuch einer Neu-Deutung, Neu-Nutzung und Neu-Belebung unserer Innenstadt. Wie kann es gelingen, dass soziale Werte und kultureller Austausch mehr zur Identität unserer Stadt beitragen

als die ewig selben Modeketten? Wie können Kulturraum und Parkraum ins richtige Verhältnis kommen? Bei solchen Fragen wirkt die HfK mit ihrem interdisziplinären Profil zwischen Musik, Freier Kunst, Digitalen Medien und Integriertem Design als Impulsgeberin. Fragestellungen nach der Gestaltung von Zukunft in digitalen Welten und sich transformierenden Stadträumen sind Bestandteil des künstlerisch-wissenschaftlichen Studiums.

Für den Open Space veranstalten über 200 HfK-Studierende mit »The Influencers Taubenheim« ein eigenständiges, vielfältiges Programm. Ich danke allen Beteiligten, den Studierenden und Lehrenden, dem Open-Space-Team, den Marktbetreibern und allen, die dieses Projekt ermöglichen.

In den Ausstellungen und Konzerten geben die jungen Künstler:innen Einblicke in ihre Erfahrungen während der Pandemie, die geprägt sind von Verunsicherung und auch Einsamkeit, der viele aber mit einer ungeheuren Improvisationskraft begegnet sind. Sehen und hören Sie selbst – ich wünsche anregende Stunden im Open Space!

→ Roland Lambrette
Rektor der HfK Bremen



↑ Open Space Eröffnungsabend: HfK-Musiker:innen kurz vor ihrem Auftritt.



»BUY & EAT«



My class participated in the exhibition DISTANCE MATTERS, and I showed my diplom exhibition. As I went through racism, I came to think about various discrimination. My exhibition concept is to make people buy and eat discrimination and join this exhibition together and finally think about it.

→ Ju Hyeong Lee
HfK-Studierende im Studiengang Freie Kunst
(Diplomarbeit)

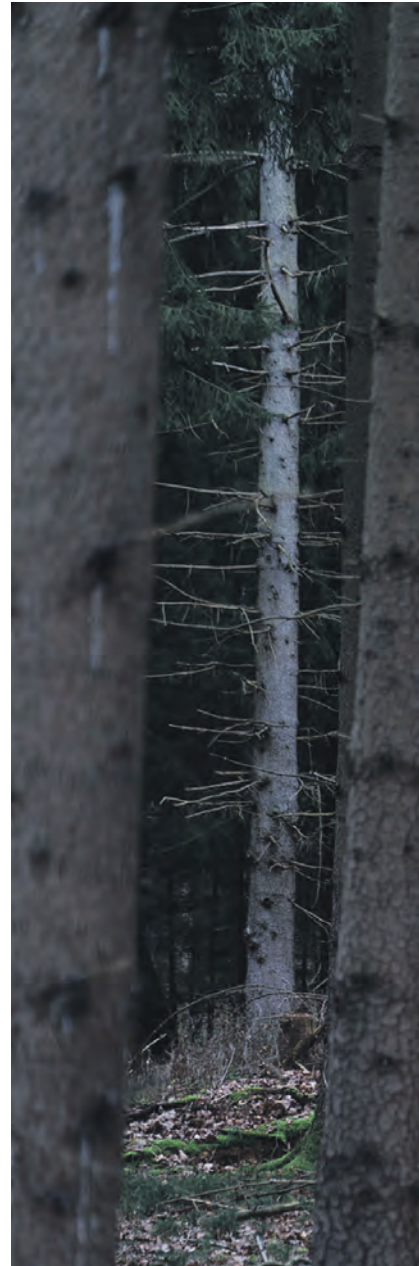
→ aus der Ausstellung DISTANCE MATTERS: COMING TOGETHER TO STAY APART
Auseinandersetzung mit der Lockdown-Einsamkeit und Kunst-Dialog-Möglichkeiten in Zeiten von Corona,
aber auch mit der pandemischen Wut durch fehlendes Vertrauen in Behörden, Medien und Statistiken.
Mit der Klasse Prof. Rosa Barba »Erweiterte Ideen von filmischen Räumen und konzeptuelle Fotografie«
des Künstler:innenkollektivs Distance Matters, von Viacheslav Romanov, Ju Hyeong Lee.



→ aus der Ausstellung DISTANCE MATTERS: COMING TOGETHER TO STAY APART
Diskriminierungs-Kekse zum Kaufen und Essen,
Ju Hyeong Lee »Discrimination Sale 2021«.



→ FORCED FERAL
– ERZWUNGENE VERWILDERUNG
im Landschaftsraum
und Kunstverein Springhornhof
Philipp Michalski, Ole Prietz
»Adding Another Tone To The Scheme«.



✧ aus der Ausstellung FORCED FERAL – ERZWUNGENE VERWILDERUNG
Studierende der Klasse Bildhauerei Kayle Brandon, Ruth Rubers, Ingo Vetter
und Olav Westphalen zeigen eine Auswahl an Werken und Skulpturen,
die unter Corona-Bedingungen für den Landschaftsraum und Kunstverein
Springhornhof entstanden sind.





→ Quin MacLennan »Moneytree«



»OPEN SPACE ALS SOZIALE TANKSTELLE«



Der Open Space auf dem Domshof fungiert wie eine soziale Tankstelle: Unabhängig von ihrem sozio-ökonomischen Hintergrund können hier alle Bremer:innen zusammenkommen, sich austauschen, selbst aktiv werden oder einfach eine der vielen Veranstaltungen – und damit endlich auch wieder städtisches Leben – genießen. Hier geht man hin, damit von hier etwas ausgeht.

→ Benjamin Wirth
Architekt

EIN GERÜST FÜR DIE GESELLSCHAFT

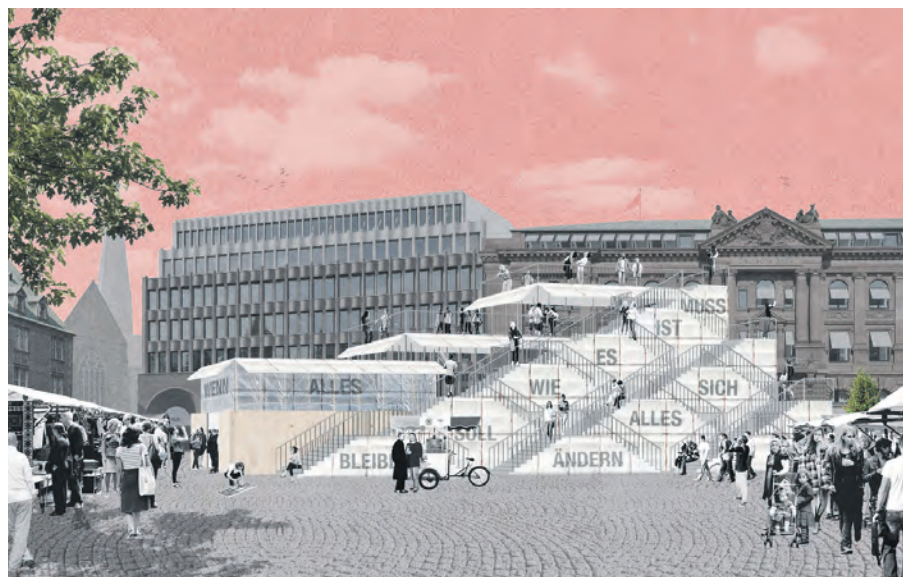
Temporärer Kulturbau von Wirth Architekten
auf dem Bremer Domshof

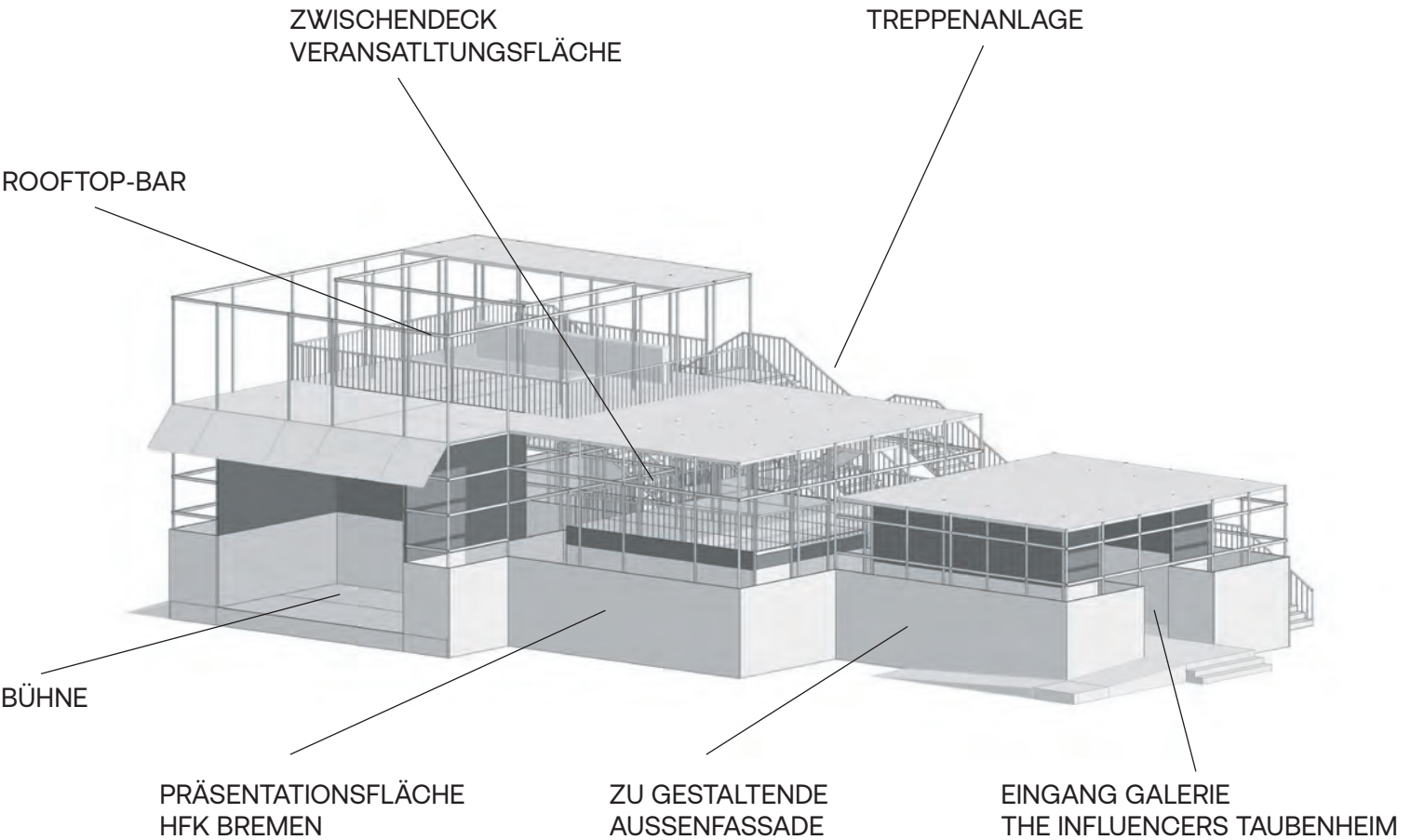
Morgens Marktplatz, mittags Galerie und
abends Konzertbühne – einen Platz für alle
wünschten sich die Verantwortlichen. Auf
dem Bremer Domshof, einem der historisch
wichtigsten, aber dennoch insbesondere
in Zeiten des Lockdowns vergessenen Platz
in der Hansestadt, probiert man genau
das aus. Und zwar mithilfe temporärer
Architektur.

Insgesamt stehen dafür 310 Quadratmeter
Nutzfläche zur Verfügung. 120 Quadratmeter
dienen als Ausstellungsfläche und Ateliers
für Student*innen der Hochschule, 35
Quadratmeter fasst die Bühne, 80 die Bar
auf dem Dach. Dazu kommt ein Veranstal-
tungsraum von 70 Quadratmetern und
Nebenflächen. Sein Äußeres wird der Bau im
Laufe der Zeit verändern: Die Erdgeschoss-
zone soll gestaltet, die Architektur medial
bespielt werden.

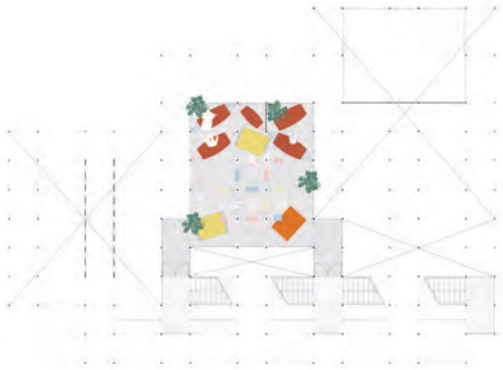
Danach werden die Gerüstbaukomponenten
auseinandergenommen und sollen, um den
Ressourcenverbrauch zu minimieren, an
anderer Stelle weiterverwendet werden.
(Auszüge aus dem Online-Artikel
von Baunetz, 20.8.2021, kat)

↓ Studie aus der ENTWURFSPHASE zur Außengestaltung



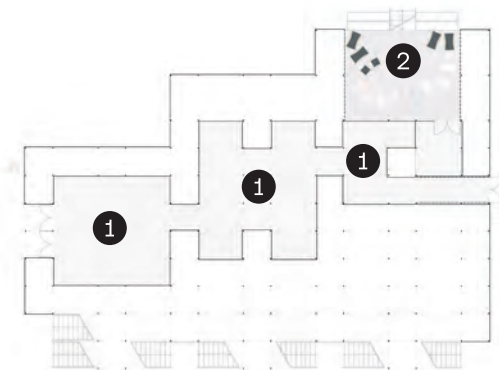


↑ Arbeitszeichnung zur Abstimmung im Open Space Team: Bühnenseite

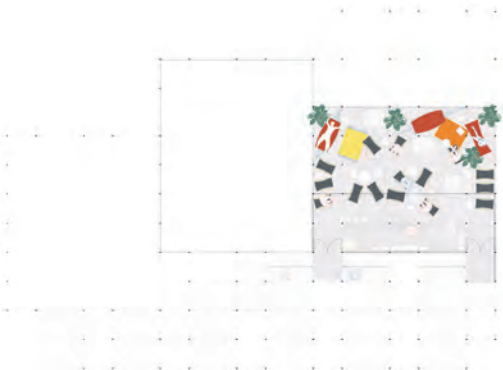


↑ Grundriss: Zwischendeck

- 1 GALERIE THE INFLUENCERS TAUBENHEIM DER HFK BREMEN
- 2 BÜHNE



↑ Grundriss: Erdgeschoss



↑ Grundriss: Rooftop-Bar



»EINE BÜHNE FÜR DIE STADT- GESELLSCHAFT«

Open Space ist eine Bühne für die Stadtgesellschaft und gleichzeitig eine Tribüne, von der diese Gesellschaft ihre Stadt und ihr Leben betrachten kann. Die Architektur bildet den robusten Rahmen, den die Bremer:innen selbst füllen können; sie schreibt nicht vor, was genau in und mit ihr geschehen soll. Was die kleine Architektur aber kann: Hier entsteht aus unterschiedlichen Akteur:innenkonstellationen Gemeinschaft und einer der schönsten Plätze unserer Stadt wird wieder aktiviert.

→ Jan Wirth
Architekt



»MAL OFFENSIV, MAL HINTER- GRÜNDIG, MAL ABSTRAKT«

HfK-Studierende veranstalten unter dem Titel THE INFLUENCERS TAUBENHEIM ein eigenständiges Ausstellungs-, Konzert- und Diskussionsprogramm innerhalb des Open Space, der an einen Vogelkäfig oder Vogelturm erinnert, die es für Krähen und Raben in Japan gibt.

Ursprünglich war »Influencer« als eine kritische und witzige Hommage an die Influencergeschichte rund um Jan Böhmermann gedacht, der sich damit wiederum in gewohnter Manier auf Bremens Bürgermeister Bovenschulte bezog. Zuerst wollten wir das Programm INFLUENCERS WOLKENKUCKUCKSHEIM nennen, aber wir haben uns dann für Taubenheim entschieden, weil es nicht so kryptisch ist und Tauben hier allgegenwärtig sind. Auf dem Domshof kann man wie die Tauben seine Runden drehen und sich heimelig fühlen.

Die Studierenden widmen sich in den Ausstellungen diversen ästhetischen, politischen, sozialen und kulturellen Fragestellungen. Mal offensiv, mal hintergründig, mal abstrakt wird beispielsweise Nachhaltigkeit als Kategorie des Designs präsentiert, Ressourcenmanagement kritisch hinterfragt und Genderfragen sind in (fotografische) Diskurse eingewoben. Man lernt, wie Mode neu gedacht wird, wie Technik die Natur

beeinflusst und wie Keramik geformt werden kann. Auch die genutzten Medien sind ganz unterschiedlich und die Themen der Arbeiten beeinflusst von den Eindrücken aus der Stadt und natürlich auch von den Coronabedingungen.

→ Jan Charzinski
Veranstaltungsmanager im Fachbereich
Kunst und Design der HfK Bremen



Jan Charzinski

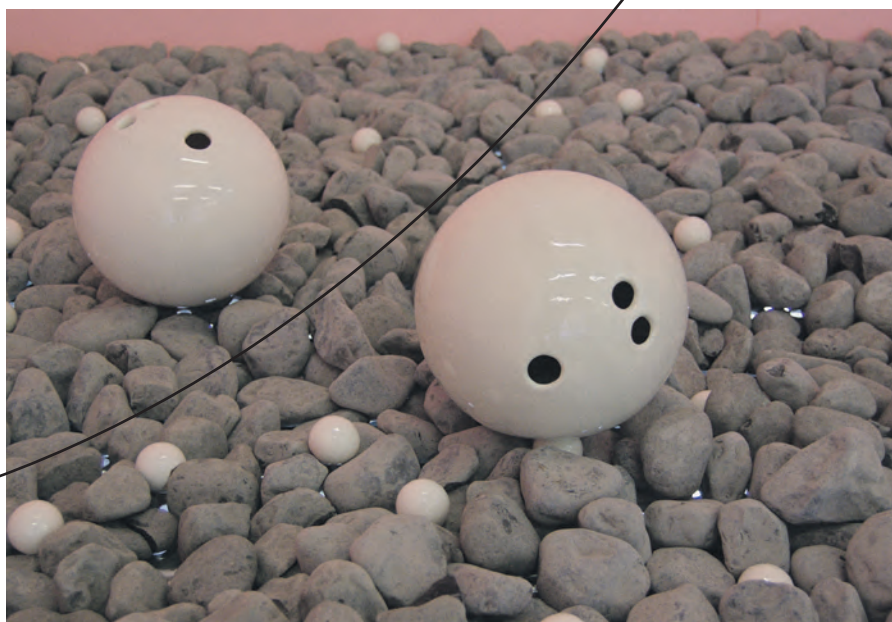


↑ aus der Ausstellung FRESE-DESIGN-PREISTRÄGER:INNEN & BELOBIGUNGEN 2021:
Mahshid Mahboubifar »Amateur PET« (Besondere Belobigung).

↓ aus der Ausstellung TEMPORAL REDIRECTIONS 1
Niko Haberer »How To Kill A Rubber Duck«.



↓ aus der Ausstellung THE LATEST PLACE
Ariane Litmeyer und Anna-Lena Völker
»Skulls For Eden«, 2021.





↳ aus der Ausstellung ART.5

Studierende bei Samuel Nyholm, Professor für Illustration, zeichnen einen Ausschnitt der Ergebnisse ihres letzten Semesters auf die Außenfassade des Open Space Domshof – live und großflächig.







↑ aus der Ausstellung
LATTE, LATTE, PLATTE UND FERTIG IST DER STUHL
Ästhetik des Sitzmöbels: entwickelte und gebaute Stühle.
Ergebnisse eines Kurses von Prof. Alexander Sahoo,
Grundlagen der Gestaltung, Studiengang Integriertes Design.

»ES ENTSTEHT
EINE ENERGIE,
EINE MAGIE,
DIE SICH NICHT
BESCHREIBEN
LÄSST.«

↓ Musiker:innen der HfK Bremen auf der Rooftop-Bar des Open Space.





Als ich mein Bachelor-Abschlusskonzert im Mai ohne Publikum, ohne Familie absolvieren musste, fühlte sich das nach reiner Leistungsprüfung an. Aber ich mache Musik für Menschen und am allerliebsten mit Anderen. Es entsteht eine Energie, eine Magie, die sich nicht beschreiben lässt. Wir Musiker berühren Menschen auf eine ganz besondere Art und Weise. Und nach so langer Zeit ohne meine Kommiliton:innen ist es besonders schön, zusammen Werke von Mozart oder Verdi zu musizieren. Unser Domshof-Konzert GEMEINSAM IST ES SCHÖNER NOCH war daher eine tolle Gelegenheit, wenigstens in einer kleinen Gruppe zusammen das zu machen, was wir alle lieben: Musik! Und dieses Gefühl möchte ich nicht mehr missen müssen.

→ Ana Cooks
HfK-Studierende im Studiengang
Künstlerische Ausbildung Gesang



→ RISO NOW!

EXPERIMENTELL TEMPORÄR INTERDISZIPLINÄR

→ RISO NOW!

präsentiert an der Open-Space-Außenfassade.
Studierende des Kommunikationsdesigns und
der Typografie gestalten ein neues Image
für den gesamten Druckpool der HfK Bremen.





↳ Kultur ist ein Lebensmittel: ein Marktstand für KUNST & MUSIK.

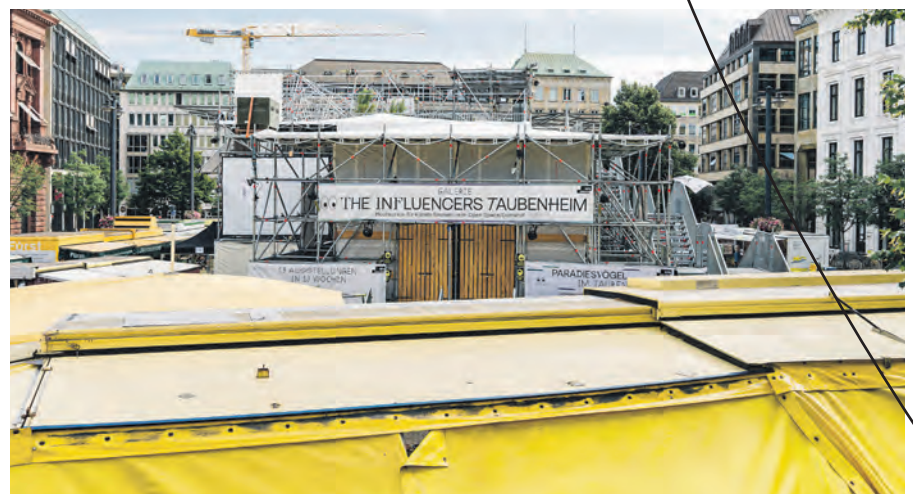




Sue Wendlandt

↑ Nach dem Einkaufen zu einem Drink
auf die ROOFTOP-BAR.

↓ Wöchentlich WECHSELNDE AUSSTELLUNGEN
inmitten der Marktstände: alles immer frisch!



»KULTUR IST LEBENS-MITTEL«

Der Open Space ist ein gebautes Zeichen: Kunst, Musik und Design interagieren mit den vorgefundenen Strukturen auf dem Domshof. Es entsteht eine Verbindung der Hochschule für Künste Bremen mit dem Leben mitten in der Stadt. Vormittags Markt und Ort des Handels, mittags gastronomischer Treffpunkt, nachmittags Werkstatt und kreativer Austausch und abends Anziehungspunkt für Kultur, Diskussion und soziales Miteinander – so verwebt sich alles ineinander und die Grenzen lösen sich auf. Gerade die Verzahnung ist konsequent: Kunst und Kultur sind unverzichtbar und überlebensnotwendig. Der Lockdown hat uns dies schmerzhaft gelehrt.

→ Sue Wendlandt
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit der
HfK Bremen



↑ Thementag STADTENTWICKLUNG — Kreative Stadtwerkstatt:
»Ich male was, was Du nicht siehst« mit der Illustratorin Leefje Roy.

↓ Free Open Air am Domshof:
TECHNO IST KUNST — von der Szene für die Szene.





↑ Vorbereitung zur Ausstellungseröffnung DISTANCE MATTERS.

↓ Das Fernseherteam von Radio Bremen mit der FRESE-DESIGN-PREISTRÄGERIN Bojana Petković.





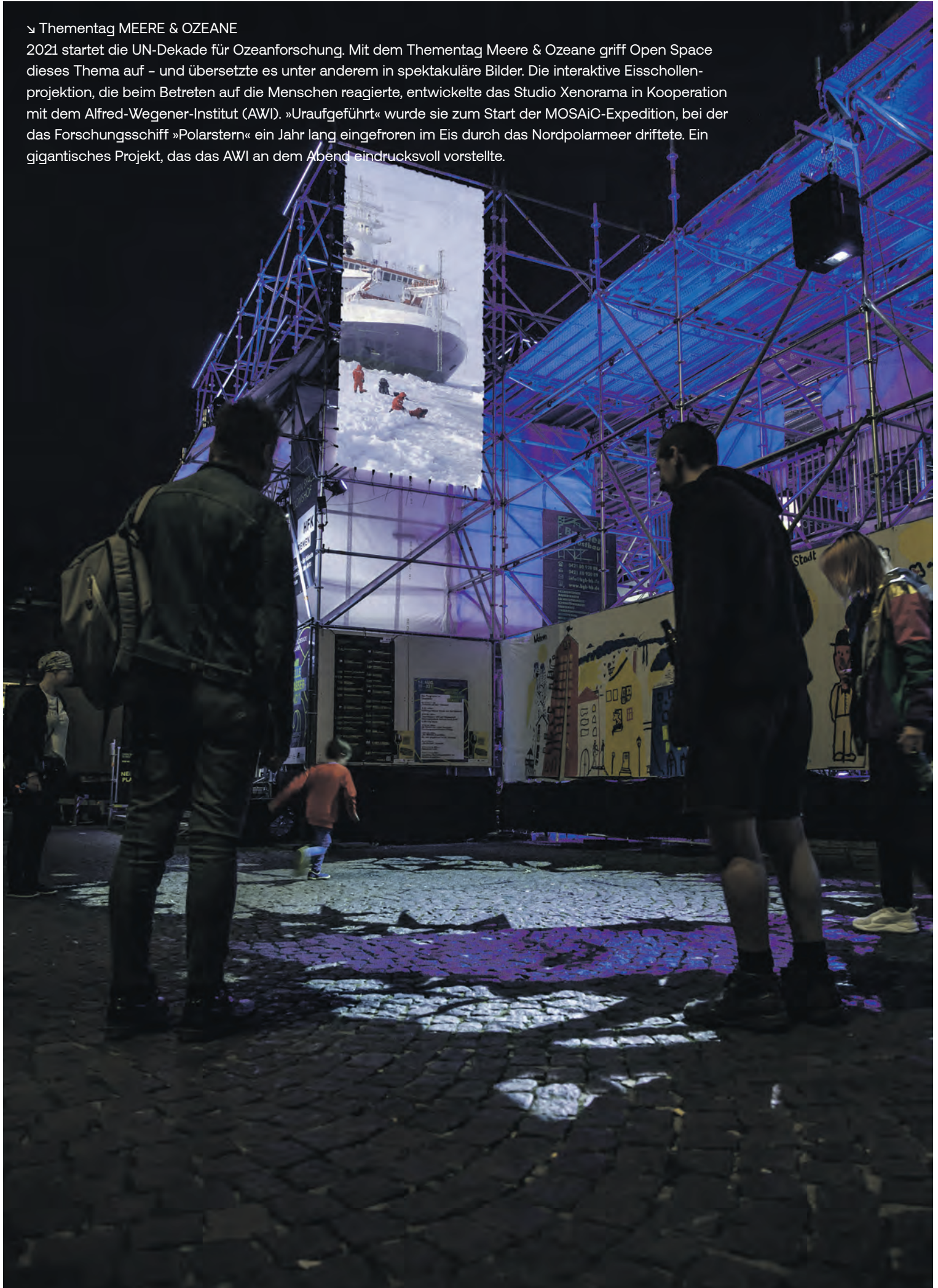
»IST DIE
GERÜST-
SKULPTUR
JETZT SCHÖN,
IST DIE JETZT
NICHT SCHÖN,
DIESE KLEIN-
GEISTIGEN
DISKUSSIONEN
SIND MIR
VÖLLIG EGAL.«

Wenn wir diese Zeit jetzt nicht nutzen, Experimente in der Innenstadt zu wagen, etwas Neues auszuprobieren und daraus Schlüsse zu ziehen, könnte die Innenstadt einen Trading-down-Prozess erleben, den sie nicht überlebt. Und das will ich nicht. Das wollen wir alle nicht. Deswegen ist das offene Konzept mit Veranstaltungen, Ausstellungen, Diskussionen und Bar so wichtig. Dafür bedanke ich mich besonders bei der HfK — und lade alle in diesen wunderbar genutzten Raum ein.

→ Kristina Vogt
Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

» Thementag MEERE & OZEANE

2021 startet die UN-Dekade für Ozeanforschung. Mit dem Thementag Meere & Ozeane griff Open Space dieses Thema auf – und übersetzte es unter anderem in spektakuläre Bilder. Die interaktive Eisschollenprojektion, die beim Betreten auf die Menschen reagierte, entwickelte das Studio Xenorama in Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut (AWI). »Uraufgeführt« wurde sie zum Start der MOSAiC-Expedition, bei der das Forschungsschiff »Polarstern« ein Jahr lang eingefroren im Eis durch das Nordpolarmeer driftete. Ein gigantisches Projekt, das das AWI an dem Abend eindrucksvoll vorstellte.



↳ Open Space BY NIGHT — Lichtinstallation und Projektionen von Xenorama.



13 AUSSTELLUNGEN IN 13 WOCHEN AUS KUNST & DESIGN

↑ Das aktuelle Programm auf www.osd3.de
oder www.influencerstaubenheim.de

→ aus der Ausstellung THE LATEST PLACE

Ein studentischer, selbstorganisierter Austausch zwischen der Hochschule Luzern
für Kunst und Design und der Hochschule für Künste Bremen.

Die Arbeiten umfassen Skulpturen, Installationen, Drucke und Fotografien.

Sabine Peter »Fünzig Pferde«.



»WERT- SCHÄTZUNG FÜR DIE KULTUR«

Bremen hat schon viel Kultur in der Innenstadt. All die Sehenswürdigkeiten, viele der Museen und Musikhäuser liegen an der Hauptachse des politischen Geschehens und der ökonomischen Entscheidungen.

Nach den ersten beiden Jahren des Abtastens verfestigt sich der Open Space bereits im dritten Jahr als eine Experimentierplattform mitten im öffentlichen und kulturellen Zentrum Bremens, ganz frisch und ganz nah am Publikum auf dem Domshof.

Open Space ist ein Projekt der Hochschule für Künste Bremen (HfK Bremen) und der Kulturszene Bremens, um die Kulturdürre der



letzten zwei Corona-Jahre wieder zu wässern. Aber auch mit neuen Ansätzen wird aufgewartet, die die Innenstadt lebenswerter für alle machen sollen – und das ohne Eintrittsgelder. Tagsüber auf dem Markt zwischen den Lebensmitteln – ergänzend als Nahrung für die Seele. Abends lockt regelmäßig ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm, aber auch einfach nur Chillen bei guter Musik ist möglich.

Für die Hochschule für Künste Bremen ist der Open Space ein perfekter Ort, um Arbeiten der Kunst- und Design-Studierenden aus der Überseestadt mitten im Zentrum zu präsentieren, dazu noch in einer Symbiose mit dem Fachbereich Musik, angesiedelt in der Dechanatstraße, wodurch die HfK in ihrer Gesamtheit wahrnehmbar wird. Ein Experimentierfeld für die Studierenden, aber auch für die Innenstadt, die eine Verjüngung und mehr Leben gut gebrauchen kann.

Nachdem in den letzten Jahren die Meister-schüler:innen-Ausstellung stets im Museum Weserburg zu sehen war, kommt mit dem Open Space nun ein weiterer Ausstellungs- und Musikort hinzu. Ein Zeichen für alle Kreativen, die sich die wichtige Frage nach dem Studium stellen: Bleiben oder gehen? Solche Orte braucht eine Stadt als Zeichen

der Wertschätzung, gleichzeitig aber auch als wichtige Zutat, wenn es um die Lebensqualität in einer Stadt geht.

Gefühlt waren sich Museen und andere Kultur-Institutionen noch nie so nahe wie in diesem zweiten Jahr der Pandemie. Die HfK Bremen ist eng mit dabei. Ein großes koordiniertes Aktionsprogramm Innenstadt, bei dem alle am selben Strang ziehen. Ein Schulterschluss, der uns allen guttut und der ein Zeichen für das Selbstvertrauen in der Kulturszene ist.

Mit der Ausstellung »smell it« wird dies besonders sichtbar. Eine gemeinsame Ausstellung vieler Bremer Museen und der Städtischen Galerie zum Thema »Geruch«, die selbstverständlich auch von einigen Arbeiten der HfK-Studierenden bereichert wird.

Mit Open Space werden zwar die vielen coronabedingt abgesagten HfK-Konzerte, Hochschultage und die Jahresausstellung nicht kompensiert, das kulturhungrige Publikum und die Künstler:innen scheinen dennoch einen großen Gefallen daran gefunden zu haben.

→ Amir Omerović
Projektleiter Open Space Domshof



↑ 3. Platz – Livia Brocke »Sand«

↓ 1. Platz – Bojana Petković
»An Ode to the Post-Nature – Crystal World«



FRESE-DESIGN- PREIS 2021

↓ 2. Platz – Sarah Frede
»GHOST STORIES«

AUSSTELLUNG DER FRESE-DESIGN-PREISTRÄGER:INNEN UND BELOBIGTEN 2021

Seit 2014 werden im Rahmen der Jahresausstellung der Studiengänge Integriertes Design und Digitale Medien an der Hochschule für Künste Bremen herausragende Abschlussarbeiten mit dem Frese-Design-Preis ausgezeichnet. Dieser ist gestiftet von der Bremer Petra-und-Dieter-Frese-Stiftung und dotiert mit insgesamt 10.000 Euro. Somit ist es einer der höchstdotierten Hochschulpreise in Deutschland. Er fördert die Kreativität und das Engagement der aufstrebenden Nachwuchsdesigner:innen in Bremen und strahlt weit über die Region hinaus.

Besondere Belobigungen 2021:

Mahshid Mahboubifar »Amateur PET«, Hannah Huber »Trial and Error – Die tiefe Schönheit im keramischen Objekt«, Shih-hsuan Yen »The Good Wife«.





↑ Pablo Somonte Ruano »Aura & Transvestment«, 2021

↓ Tremenda Corporea »Bodies Of Resonance«, 2021



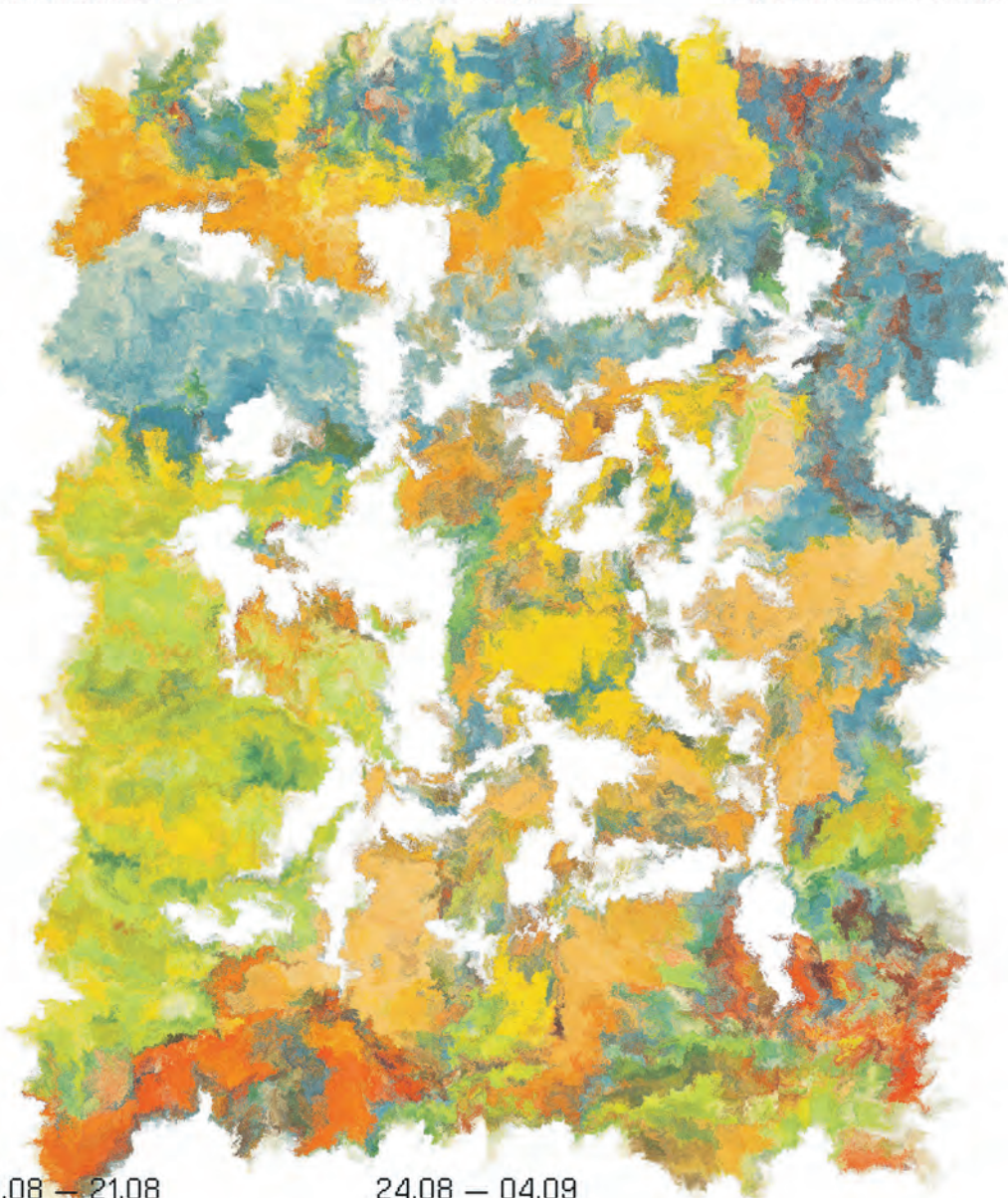
TEMPORAL REDIRECTIONS

HFK
BREMEN

DIGITAL MEDIA

EXHIBITION

OPEN SPACE DOMSHOF



10.08 – 21.08

NICOLÒ CERVELLO
DARIA SAZANOVICH
NIKO HABERER
PABLO SOMONTE RUANO
TREMENDA CORPOREA

24.08 – 04.09

IULIA RADU
FARZAD GOLGHASEMI
ICARO LOPEZ DE MESA
VICTOR ARTIGA RODRIGUEZ
ELSHAN RAHBARAZADI
TOM GEIBEL-LANE



Die Senatorin für Wirtschaft,
Arbeit und Europa



↑ Plakat zur Ausstellung TEMPORAL REDIRECTIONS

Die Ausstellung umfasst Projekte, die von multimedialen Installationen über Performances bis hin zu Videoprojektionen reichen.

WWW.OSD3.DE
WWW.HFK-BREMEN.DE
WWW.INFLUENCERSTAUBENHEIM.DE
@HFKBREMEN

Öffnungszeiten der Galerie
Di und Mi 12—18 Uhr
Do und Fr 10—18 Uhr
Sa 10—19 Uhr

Konzeption & Redaktion
Referat für Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit der Hochschule für Künste
Bremen

Gestaltung
Christine Claussen, Ruben Lyon,
Sue Wendlandt

Fotos
Yannick Breuer, Marvin Dreblow,
Lukas Klose, David Bartusch,
Xenorama (Lorenz Potthast)

Irrtum und Änderungen vorbehalten

Impressum

Hochschule für Künste Bremen
Am Speicher XI 8
28217 Bremen

V. i. S. d. P.
Referat für Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit der Hochschule für Künste
Bremen



Hochschule für Künste
University of the Arts
Bremen

Die Senatorin für Wirtschaft,
Arbeit und Europa

Freie
Hansestadt
Bremen

OPEN SPACE³
DOMSHOF

